

Tauerntunnel-Sperre: Urlaubsreise wird zur Geduldprobe für Pendler

Neue Sperrungen im Tauerntunnel ab November 2024 beeinträchtigen Autofahrer, Radfahrer und Nachtzüge. Alternativen sind begrenzt.

Die bevorstehende Sperrung des Tauerntunnels sorgt für umfangreiche Diskussionen und Unsicherheiten unter Reisenden und Pendlern in Österreich. Betroffen sind nicht nur die Urlauber, die in den Süden des Landes reisen möchten, sondern auch Pendler sowie Radfahrer, die auf die Bahn angewiesen sind.

Tauerntunnel ab November gesperrt

Der Tauerntunnel, der eine zentrale Verbindung zwischen Bockstein in Salzburg und Mallnitz in Kärnten darstellt, wird ab dem 18. November 2024 für umfangreiche Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Arbeiten an dem 8,3 Kilometer langen Tunnel, der im Jahr 1909 in Betrieb genommen wurde, sind notwendig, um regelmäßig auftretende Wassereinträge zu beheben und die Sicherheitstechnik zu modernisieren.

Alternativen für Reisende

Eine der größten Herausforderungen, die sich aus dieser Sperrung ergibt, ist der Verlust der gewohnten Reisewege. Reisende müssen auf Alternativen zurückgreifen, darunter die Autoverladung der Tauernschleuse in Bockstein. Diese Möglichkeit könnte jedoch durch die gleichzeitige Sanierung der Tauernautobahn stark eingeschränkt werden, was zu

erheblichen Staus führen könnte.

Die Auswirkungen auf den Radverkehr

Besonders betroffen ist auch der Alpe Adria Radweg, eine beliebte Verbindung für Radfahrer zwischen Salzburg und Grado. Hier wird es nur schwer möglich sein, die 11-minütige Zugfahrt durch den Tunnel zu ersetzen. Ein geplanter Radshuttle zwischen Mallnitz und Bad Gastein könnte eine Lösung bieten, jedoch kostet diese Art der Fortbewegung deutlich mehr Zeit.

Ersatzverkehr und seine Herausforderungen

Die ÖBB hat angekündigt, einen Schienenersatzverkehr mit Bussen einzurichten, der zwischen Bischofshofen und Spittal/Millstättersee verkehrt. Allerdings bleibt unklar, wie lange diese Busfahrten im Vergleich zu den regulären Zugfahrten tatsächlich dauern werden. Pendler und Urlauber stehen vor der Frage, ob sie sich auf diese Ungewissheit einlassen können.

Nachtzüge und internationale Verbindungen

Auch die beliebten Nachtzüge, die von München nach Italien verkehren, sind von der Tunnel-Sperrung betroffen. Die italienischen Staatsbahnen haben ein Nachtfahrverbot zwischen dem Brenner und Bozen verhängt, was bedeutet, dass alternative Routen für die Nightjets auf unbestimmte Zeit ausgeschlossen sind. Zukünftige Planungen für zusätzliche Verbindungen stehen daher auf der Kippe.

Fazit: Beeinträchtigungen für die gesamte Region

Die Sperrung des Tauerntunnels ab November 2024 wird

erhebliche Auswirkungen auf zahlreiche Reisende und Einheimische haben. Die sowohl ungünstige Zeitschiene als auch die Möglichkeiten zur Umfahrung des Nadelöhrs zeichnen ein herausforderndes Bild für Pendler und Urlauber, die sich auf eine langerwartete Reise begeben. Gleichzeitig zeigt die Situation die Problematik der Verkehrsinfrastruktur in einer Region, die auf saisonalen Tourismus angewiesen ist.

Mit der bevorstehenden Sanierung und den damit verbundenen Einschränkungen wird deutlich, dass sowohl Reisende als auch Einheimische gefordert sind, sich auf Anpassungen einzustellen. Die kommenden Monate werden zeigen, wie gut alternative Transportmöglichkeiten organisiert werden können und welche Auswirkungen dies letztlich auf die Tourismusbranche haben wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de